

Ein Acre der mit Nahrungsmitteln bestellt ist, reicht zum Unterhalt von drei Negern hin; da jedoch die unterbrochene Einfuhr von Sklaven einen Mangel an Handarbeitern verursacht, so müssen öfters vier Neger davon leben; da auf den Zucker-Pflanzungen jeder Sklave überdiels bemühet ist, seine vier Fäßer Zucker zu liefern, so wird das mit Küchengewächsen bestellte Land auf den Zuckerpflanzungen sehr vernachlässigt, welches oft Mangel an den unentbehrlichsten Bedürfnissen veranlaßt.

Die Baumwollen-Pflanzungen gedeihen vorzüglich an der Seeküste, weniger im Innern des Landes; es sey nun, daß der mit Salztheilen imprägnirte Boden, oder die Seewinde dem Fortkommen der Baumwollenstaude günstig sind.

Die Größe der Baumwollen-Plantagen ist sehr verschieden; die Pflanzung Anna Catharina welche am Mattappica liegt, und welche wohl die größte ist, enthält 2100 Acres, von denen im Durchschnitt etwa 350 Acres unbestellt bleiben. Mehr als 200 Sklaven, von denen 70 bis 80 im Felde arbeiten, gewinnen in einer Erndte 80000 Pf. Baumwolle, und wenn der Director J. Brundel nach seinen Einsichten hätte verfahren können, wären noch 10000 Pf. mehr gewonnen worden.

Eine andere Pflanzung de Dayeraad, welche am Mot Creek liegt, enthält 2000 Acres und wirft ebenfalls einen beträchtlichen Gewinn ab. Erwägt man, wie wenige Gebäude und Materialien auf einer Baumwollen-Pflanzung nöthig sind, so wird man leicht einsehen, daß der Bau der Baumwolle vortheilhafter ist, als irgend eines anderen Productes.

Eine Baumwollenstaude liefert im Durchschnitt jährlich $\frac{1}{3}$ Pf. Baumwolle, und mit 25 Sklaven kann man 150 Acres bestellen. Die Baumwollenerndte ist jedoch wegen den Verheerungen welche der Baumwollenvurm anrichtet, stets ungewiß.

Bei allen Pflanzungen hängt der Ertrag von der Beschaffenheit des Bodens ab. Unter den verschiedenen Colonial-Erzeugnissen läßt sich der Zucker am schwierigsten, Baumwolle und Cacao am leichtesten bauen. Der zuletzt genannte Artikel wird jedoch nur in geringer Menge in der Colonie gebauet.

Die Arbeiten der Sklaven sind je nachdem die Produkte verschieden sind, sehr verschieden. Auf den Zucker-Plantagen ist die Arbeit fast immer dieselbe; auf den Kaffee-Plantagen ist, wofern nicht außerordentliche Erndten vorkommen, die Arbeit um ein Drittheil geringer als auf den Zuckerpflanzungen.

Auf letzteren sind sieben Sklaven auf den Acre erforderlich um das Unkraut auszurotten und den Boden zu säubern; hingegen genügen auf den Kaffee-Pflanzungen fünf Mann, wofern die Erndte nicht außerordentlich ergiebig ist.